der esperantist

Mitteilungsblatt der Esperantofreunde im Kulturbund der DDR

11. Jahrgang Nr. 70 (2/1975) **30 Pf**

Internacia Jaro de Virino

La problemo pri emancipado de la virinoj, kiel unu el la esencaj problemoj de la mondo, aperis la unuan fojon sur la internacia areno meze de la tridekaj jaroj de nia jarcento. La militeksplodo interrompis la laborojn de la komitato de ekspertoj, al kiu — en 1937 — la Asembleo de la Ligo de Nacioj komisiis prepari studon de la leĝa situacio de la virinoj en la mondo.

La ideon pri emancipado transprenis post la milito la Organizo de Unuiĝintaj Nacioj. Jam en la Ĉarto de Unuiĝintaj Nacioj, en rezolucio de 1945 en San Francisco ni legas i. a.: „Ni, Popoloj de Unuiĝintaj Nacioj decidis (. . .) restarigi la fidon je la fundamentaj homaj rajtoj, dignon kaj valoron de la individuo, egalrajtecon de viroj kaj virinoj, egalrangecon de grandaj kaj malgrandaj nacioj."

La 21-an de junio 1946 la Ekonomia kaj Socia Konsilio de UNo decidis krei Komisionon de Virinaj Rajtoj konstante agantan ĉe la Konsilio. Ĉefa tasko de la Komisiono estas analizi la juran situacion de la virinoj en la politika, ekonomia, socia kaj kultura vivo de iliaj respektivaj landoj, prilabori internaciajn dokumentojn, rezoluciojn kaj direktivojn, prezentotajn al la Konsilio por aprobo.

La unua — jam preskaŭ historia — sesio de la Komisiono okazis en Lake Success (Novjorko) en februaro 1947. Post dudek kvin jaroj la Asembleo de U No proklamis la jaron 1975 „Internacia Jaro de la Virino".

— Dudek kvin jaroj estas tempospaco ebliganta fari bilancon — asertas rezolucio de la Asembleo. U No esprimas en ĝi aprobon pri la ĝisnuna agado de la Komisiono kaj alte pritaksas la kontribuon de la virinoj al la evoluo de siaj respektivaj landoj. Tamen jam la sekva alineo konstatas: — „Estas nepre necesa leĝa kaj praktika rekono de la principo de egalrajteco de viro kaj de virino en la tuta mondo. Tiuj landoj — membroj de U No, kiuj tion ĝis nun ne realigis, estos devigitaj fari decidojn same de jura, kiel de socia speco, por sekurigi la realigon de la virinaj rajtoj.

Konkretaj celoj de la „Jaro" estas intensigi la agadon celantan:

— egaligon de la rajtoj de virinoj kun tiuj de viroj;

— aliĝon de la virinoj al la batalo por socia progreso, antaŭ ĉio per substrekado de la respondeco kaj de la grava rolo, kiun ludas la virino en tiu evoluo — egale en ska-

Detlev Blanke

Traditionen der deutsch-sowjetischen Freundschaft in der Arbeiter-Esperanto-Bewegung (II)

Anläßlich des 30. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die Rote Armee

4. Der Beitrag der Arbeiter-Esperantisten zur Entwicklung der deutsch-sowjetischen Freundschaft in der Zeit der Weimarer Republik

4.1. Deutsch-sowjetische Freundschaft — Tradition der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung

Die Freundschaft und Kampfgemeinschaft zwischen revolutionären deutschen und sowjetischen Arbeitern hat alte Traditionen. Bereits die Massenkämpfe der deutschen Arbeiterklasse 1905—1907 waren wesentlich beeinflußt durch die russische Februarrevolution. Lenin, der in Deutschland das Muster eines fortgeschrittenen kapitalistischen Landes sah, stand bereits vor der Oktoberrevolution in engem Kontakt mit solchen Führern der linken Sozialdemokratie wie Franz Mehring, August Bebel, Clara Zetkin, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Die linken Sozialdemokraten forderten bereits damals entschieden das „brüderliche Bündnis der deutschen Arbeiterklasse mit der Arbeiterklasse Rußlands und Polens".[33]) Mit dem Sieg der Oktoberrevolution trat die allgemeine Krise des Kapitalismus offen zutage, und es entstand „in Gestalt der Sowjetmacht das Bollwerk für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse und der Volksmassen auf dem ganzen Erdball, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus".[34])

Die KPD bekannte sich schon auf ihrem Gründungskongreß rückhaltlos zur jungen Sowjetmacht,[35]) und mobilisierte bereits 1920 Millionen deutscher Arbeiter unter der Losung „Hände weg von Sowjetrußland", gegen die ausländische Intervention. Als die deutsche Sozialdemokratie immer

---

daŭrigo de paĝo 1

lo de sia lando, de sia kontinento kaj sur internacia kampo;

— rekonon de la kreskanta kontribuo de la virinoj al interŝtata kunlaboro, al disvolvo de amikaj internaciaj rilatoj kaj al fortikigo de la mondpaco.

La Asembleo de U No alvokis ĉiujn membroŝtatojn kaj ĉiujn siajn specialigitajn organizojn uzi la nepre bezonatajn rimedojn garantiantajn en plej proksima estonteco plenan realigon de la virinaj rajtoj en la tuta mondo.

Iniciatinto de la proklamo de Internacia Jaro de Virinoj estas la Monda Demokratia Federacio de Virinoj, la plej granda internacia virina organizo unuiganta 110 organizojn en 97 landoj de ĉiuj kontinentoj.

(„Paco" 1/75)

offener die Interessen der Arbeiterklasse verriet, den Antisowjetismus und Antikommunismus zu ihrer offiziellen Ideologie machte und die Westmächte bestrebt waren, Deutschland zu einem Stoßkeil gegen die Sowjetunion zu entwickeln, wurde die Formierung der internationalen und besonders der deutschen Arbeiterklasse zum Schutz der Sowjetunion zur erstrangigen Notwendigkeit. Die deutsche Arbeiterklasse aber wußte noch relativ wenig über den neuen Staat, der von der Monopolpresse sowie den sozialdemokratischen Zeitungen verleumdet wurde. Es galt also, alle Möglichkeiten der Information über die Sowjetunion zu nutzen. Hier hatten die Arbeiter-Esperantisten eine wichtige Aufgabe. Sie konnten sich und ihre Kollegen nicht nur informieren, sondern waren in der Lage, direkte persönliche Beziehungen mit sowjetischen Bürgern herzustellen.

4.2. Voraussetzungen für die deutsch-sowjetischen Kontakte durch Esperanto

Die Bedingungen, unter denen sich die Beziehungen zwischen deutschen und sowjetischen Arbeiter-Esperantisten entwickeln konnten, waren günstig.

Von den 6329 Mitgliedern, die SAT 1930 in 42 Ländern hatte, waren 1987 aus der UdSSR und 1835 aus Deutschland.[36]) Sowjetische und deutsche Esperantisten hatten wichtige Funktionen in SAT inne. Auch in der SAT-Opposition, die 1929 entstand, sowie der 1932 gegründeten IPE arbeiteten sowjetische (u. a. Drezen, Demidjuk, Nekrassov) und deutsche Kommunisten (Bäßler, Vildebrand, Kissler, Schwenk) eng zusammen. Die 1930 gegründete Verlagsgesellschaft für Revolutionäre Esperanto-Literatur (Eldonkooperativo por Revolucia Esperanto-Literaturo, EKRELO) [37]) war ein sowjetisch-deutsches Gemeinschaftsunternehmen. Die Bücher wurden in Moskau von SEU gedruckt und in Leipzig durch Walter Kampfrad international vertrieben. EKRELO druckte 1930–33 insgesamt 64 Titel. Das waren Dokumente über den Aufbau in der SU, über internationale politische Probleme sowie Belletristik und Fachliteratur, vor allem aus der Feder sowjetischer Autoren. 1933 sollte mit der Herausgabe einer 16bändigen Leninausgabe mit insgesamt 6000 Seiten begonnen werden.[38]) Dieser Plan wurde nicht mehr verwirklicht.

In den ersten 14 Nummern der Zeitschrift der SAT-Opposition „Internaciisto", dem späteren Organ von IPE, erschienen 1930/31 56 Korrespondenzwünsche aus Deutschland und 67 aus der Sowjetunion.[39]) Von entscheidender Wichtigkeit für die Entwicklung der Beziehungen war aber die Tatsache, daß der AEB niemals eine antisowjetische Position bezogen, sondern, wie bereits angedeutet, kontinuierlich seine Beziehungen zu SEU entwickelt hatte. In einer auf dem 8. Bundestag des AEB 1930 angenommenen Resolution heißt es folgerichtig u. a.: „... Die Arbeiter-Esperantisten fühlen sich solidarisch mit den Arbeitsgenossen der Sowjetunion ... und schwören, daß sie die Sowjetunion mit allen Kräften und Mitteln verteidigen werden." [40]) Dieser Kongreß befand sich, nach Darstellung von „Meždunarodnij jazyk", dem Organ von SEU, „auf der bolschewistischen Linie".[41])

4.3. Einige Formen der Beziehungen zwischen deutschen und sowjetischen Arbeiter-Esperantisten

Die häufigste Form der direkten Kontakte zwischen sowjetischen und deutschen Arbeiter-Esperantisten war die persönliche Korrespondenz, die nicht selten zur Kollektivkorrespondenz zwischen Esperanto-Gruppen oder Arbeitskollektiven weiter entwickelt wurde. Aus diesen Verbindungen wiederum entstand des öfteren ein internationaler sozialistischer Wettbewerb, der mit einem Fahnentausch verbunden sein konnte. Auch Reisen deutscher Arbeiter-Esperantisten in die Sowjetunion gab es öfter, relativ selten weilten sowjetische Esperantisten in Deutschland. Im folgenden sollen die aufgeführten Formen der Kontakte etwas näher beschrieben werden.

4.3.1. Esperanto-Korrespondenz zwischen deutschen und sowjetischen Arbeitern

Im „Arbeiter-Esperantist", dem offiziellen Organ des AEB oder in „Internaciisto" stand häufig bei den Korrespondenzwünschen deutscher Arbeiter der Zusatz „precipe kun Sovetunio" (besonders mit der Sowjetunion). Die Annoncen drückten oft sehr konkret spezielle Wünsche aus. So suchte z. B. der Maschinentechniker Ernst Rebel aus Neumark/a. S.[42]) oder der Strumpfmacher Gerhard Raupach aus Burghardtsdorf[43]) Arbeit in der Sowjetunion. Auch Walter Kampfradt aus Leipzig (nicht zu verwechsen mit W. K., dem EKRELO-Vertriebsleiter) wollte in der SU arbeiten, „weil das Leben in Deutschland eine Hölle ist".[44]) In der Zeitschrift von SEU empfiehlt der sowjetische Esperantist Baranov Kampfradt: „Du mußt nicht aus Deutschland weglaufen. Du mußt das deutsche Proletariat organisieren und es zum Kampf gegen die deutschen Kapitalisten führen. Dann wird aus der deutschen Hölle ein Paradies!" [45])

Neben dem **individuellen** Briefwechsel entwickelte sich vor allem eine wirksame **Kollektivkorrespondenz.**

„Verstärkt die internationale Verbindung von Betrieb zu Betrieb, von Land zu Land! Schreibt uns umgehend!" forderten Leningrader Esperanto-Betriebsgruppen ihre deutschen Kollegen auf.[46]) Diese Verbindungen gab es in reicher Zahl. So hatte die Maschinenfabrik „Woroschilow" aus Minsk Verbindungen mit Arbeitern des „Lampenschneiderwerkes" in Leipzig, mit Jungkommunisten aus Wurzen und dem Verband Proletarischer Schriftsteller in Hamburg.[47])

Arbeiter der deutschen Auto-Firma „Adler" in Frankfurt/Main korrespondierten mit sowjetischen Automobilwerken,[48]) ebenfalls die Arbeiter aus dem Transformatorenwerk Berlin mit ihren Kollegen aus Moskau.[49]) Der Aufruf des AEB, mit sowjetischen Jungkommunisten zu korrespondieren, wurde von vielen deutschen Jugendlichen begeistert aufgenommen.[50])

Kollektive Beziehungen wünschten ebenfalls Arbeiterkorrespondenten vieler Betriebszeitungen Hamburgs,[51]) Gruppen und Filialen „Proletarischer Freidenker",[52]) 600 Antifaschisten aus Leipzig mit Rotarmisten, Matrosen, Artilleristen, Kavalleristen, Infanteristen und Piloten aus der SU.[53])

Die Berliner PEK-Filiale suchte spezielle Verbindungen mit der SU für „einige Dutzend Berliner Fabriken, Werke und Organisationen."[54]) Um

Parteilose zu überzeugen, suchten Leipziger Esperantisten Materialien über die Realisierung des 5-Jahrplanes.[55]) Pädagogen und Studenten des Pädagogischen Instituts für Berufsbildung aus Lugansk suchten Verbindung mit marxistischen Pädagogen aus Berlin.[56]) Besonders eng waren die Kontakte zwischen dem RFB Leipzig und Rotarmisten aus Smolensk, die Otto Bäßler (Leipzig) und Isaak Krolik[57]) sowie Sergej A. Izmailow[58]) vermittelt hatten.

Über den Anteil der deutsch-sowjetischen Beziehungen an der internationalen Korrespondenz der sowjetischen Arbeiter-Esperantisten geben auch einige interessante sowjetische Statistiken Auskunft. Der Arbeiter-Esperanto-Korrespondenz-Klub in Kiergana (Ukraine) sandte in der Zeit vom 1. 8. 1926 bis 1. 1. 1928, also innerhalb von 17 Monaten, 753 Briefe ins Ausland und erhielt 558 als Antwort. Der Klub hatte mit 23 Ländern Korrespondenz, darunter mit 15 Städten aus Deutschland, so mit Hamburg, Leipzig, Auerbach, Falkenstein, Untermentzig, Chemnitz, Riesa, Dresden, Stuttgart, Burkhardtsdorf, Litzenstein, Essen, Dachsdorf, Solingen, Kassel.[59]) Das Institut für soziale Erziehung in Krementschug hatte vom 1. Januar bis 11. Juni 1932 insgesamt 9645 Briefe und Agitationsmaterialien aus 27 Ländern (456 Orte) erhalten. Unter diesen Orten waren allein 165 aus Deutschland, aus denen 5180 Briefe stammten. Wenn man bedenkt, daß danach Frankreich mit nur 550 Briefen aus 63 Orten folgt, wird der gewaltige Anteil der deutschen Arbeiter-Esperantisten an dieser Korrespondenz sichtbar.[60])

4.3.2. Sowjetische und deutsche Esperanto-Korrespondenzen in der nationalsprachigen Presse

Für die Arbeiter-Esperantisten war Esperanto nicht Selbstzweck sondern ein Mittel zur Information proletarischer Massen. Durch die Veröffentlichung vieler aus der Sowjetunion durch Esperanto erhaltenen Korrespondenzen in deutschen Zeitungen sowie von Briefen deutscher Arbeiter in sowjetischen Organen wurden die internationalen Beziehungen der Esperantisten über den Rahmen ihrer eigenen Bewegung hinaus wirksam.

Durch die Vermittlung von Otto Bäßler, damals Leiter der 11. Abteilung des RFB Westsachsens, druckte z. B. die „Sächsische Arbeiter-Zeitung" (SAZ) von 1924—1932 regelmäßig Briefe und Artikel u. a. aus Smolensk und Perm mit dem Vermerk „Proletarischer Esperanto-Dienst" ab. Das waren z. B. Materialien über die Rote Armee,[61]) über die Wahl eines Sowjets,[62]) der umfangreiche Bericht Otto Bäßlers über seine Erlebnisse 1926 in der Sowjetunion,[63]) über den sozialistischen Aufbau in Smolensk,[64]) die Zurückweisung von Lügen über sowjetische Strafanstalten[65]) und viele andere Beiträge. Rudi Graetz vermittelte Berichte für die Mecklenburger „Volkswacht" über Lohnerhöhungen im Metallwerk Krasny Sulin[66]), widerlegte Behauptungen über angebliche Arbeitslosigkeit in der Sowjetunion[67]) und entkräftete Lügen, die u. a. von der „Mecklenburger Volkszeitung" (SPD) über angeblich schlechte Lebensbedingungen sowjetischer Lehrer[68]) und vom christlichen „Gemeindeboten" der Heiligen-Geist-Kirche in Rostock über Zwangsarbeit in Rußland[69]) verbreitet worden waren. Die „Rote Fahne" würdigte unter der Überschrift „Bravo Esperantisten" die Verbindungen, die Arbeiter-Es-

perantisten zur UdSSR hergestellt hatten[70]) und druckte am 25. 2. 1931 eine ganze Seite sowjetischer durch Esperanto vermittelter Materialien[71]) ab. Am 3. Mai 1931 liest man unter der Überschrift „Ein dreifaches Rot Front! den Arbeiter-Esperantisten“ folgende Würdigung: „Mit größter Anerkennung teilen wir mit, daß sämtliche Maigrüße aus der UdSSR und den anderen Ländern durch Vermittlung des Arbeiter-Esperanto-Bundes für die deutschen Sprachgebiete: Geschäftsstelle Berlin C 25, Dirksenstraße 42, übersetzt und an uns vermittelt wurden. Sie haben auch die Briefe von den proletarischen Esperanto-Organisationen der betreffenden Länder erhalten und dieser Umstand, daß die Arbeiter-Korrespondenten-Kampagne für den 1. Mai so großzügig und gewissenhaft aufgezogen wurde, zeigt die ungeheure Bedeutung der Esperanto-Bewegung für die internationalen Beziehungen der revolutionären Arbeiterschaft. Ein dreifaches „Rot Front“ unseren wackeren Esperantisten.“[72]) Andere Zeitungen,[73]) so u. a. „Arbeiterpolitik“ (Berlin), „Bergische Arbeiterstimme“ (Solingen), „Bayrisches Echo“ (München), „Neue Zeitung“ (München), „Ruhr-Echo“ folgten diesem Beispiel oder druckten ganze in Esperanto erschienene Broschüren in der deutschen Übersetzung als Fortsetzungen ab.[74])

Der „Bund der Freunde der Sowjetunion“ in Hamburg und der AEB gaben 1931 gemeinsam eine Kollektion „Arbeiter- und Bauernbriefe aus der Sowjetunion“ heraus.[75])

Viele Briefe und Berichte von deutschen Arbeiter-Esperantisten wurden auch in sowjetischen Zeitschriften veröffentlicht.

So erschienen 1927 in „Rabotij putj“ Briefe des Arbeiter-Esperantisten Willi Willendorf (Hamburg) aus dem Gefängnis. Willendorf hatte 1923 am Hamburger Aufstand teilgenommen und war von der Klassenjustiz für einige Jahre eingekerkert worden.[76])

Seit 1930 veröffentlichte die „Komsomolskaja Pravda“ Briefe aus aller Welt, darunter aus Deutschland.[77])

PEK-Berichte aus Deutschland wurden auch in „Bezbožnik“ aus Moskau (Nr. 23: Drei Grußschreiben aus Deutschland), „Džerjinjec“ (Nr. 99: „Grußschreiben aus Essen“), „Majak Kommuni“ aus Sebastopol (Nr. 71)[78]) und anderen Zeitschriften veröffentlicht.

Besonders große Verbreitung durch sowjetische Massenmedien fand ein Mai-Brief Berliner Arbeiter, der unterzeichnet von 73 Berliner proletarischen Organisationen und Fabrikkomitees in 130 handschriftlich in Esperanto ausgefertigten Exemplaren in die Sowjetunion geschickt wurde. Er erschien u. a. in „Pravda Severa“, „Komsomolec“, „Majmakser Arbeiter“, „Nižegorodskaja Komuna“ (80 000 Expl.), „Leninskaja Smena“ (10 000 Expl.), im Augenzeugen vieler sowjetischer Kinos, wurde in Arbeiter-Kollektiven verschiedener Fabriken verlesen, an Wandzeitungen und in Kulturräumen, auf über 100 Ausstellungen gezeigt, so daß etwa 11 Millionen sowjetischer Arbeiter die Maigrüße ihrer deutschen Klassenbrüder empfangen haben.[79])

Viele sowjetische Zeitschriften hatten Arbeiter-Esperantisten als ständige Korrespondenten, so z. B. die Archangelsker Zeitung „Pravda Severa“ allein 15 aus Deutschland.[80])

In einer Betrachtung über die reaktionäre kulturpolitische Entwicklung in Deutschland resümierte der 1. Vorsitzende des AEB, Willi Vildebrand, Vergleiche mit dem Aufblühen der Kultur in der Sowjetunion ziehend, also völlig zu Recht: „Die Arbeiter-Esperantisten sind ja über die Förderung der proletarischen Kulturbestrebungen in der Sowjetunion aus ihren Korrespondenzen am besten und unmittelbarsten informiert und erleben so den Aufbau einer sozialistischen Gesellschaftsordnung mit."[81])

Quellen:

33) Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiter-Bewegung, Berlin 1965, S. 81

34) ebenda S. 20

35) ebenda, S. 107

36) SAT, Jarlibro 1929 und 1930, Paris 1930, S. 228

37) Dabei wurden folgende Materialien ausgewertet:
- — Akte des Polizeipräsidiums Nr. 3637, a. a. O. über EKRELO, Staatsarchiv Lpz.
- — „La Revuo Orienta" Nr. 3, 4, 5, darin EKRELO von Kei Kurisu (in jap. Sprache und EKRELO-Titel in Esperanto), Nr. 3, S. 95—104, Nr. 4, S. 148—154, Nr. 5, S. 186—188
- — „Internaciisto", Berlin 1930—1933
- — „Arbeiter-Esperantist", Berlin 1930—1933

38) „Arbeiter-Esperantist", Berlin 4/1932
„Internaciisto" Nr. 37/1932, S. 38

39) vgl. „Kongreso de revoluciaj esperantistoj" (= Protokoll)
hrgs. „Internaciisto", Berlin 1931, S. 40/43

40) „Arbeiter-Esperantist" 6/1930, S. 47

41) „Meždunarodnij jazyk" 1/1931, S. 25

42) „Internaciisto" 13—14/1931, S. 108

43) „Internaciisto" 31/1932, S. 5

44) „Meždunarodnij jazyk" 3—4/1928, S. 87

45) ebenda

46) „Internationale Verbindung", Propaganda-Ausgabe des „Arbeiter-Esperantist" 9/1930

47) vgl. Bulteno de Centra Komitato de Sovetrespublikara Esperantista Unio, Moskvo 3/1933/ S. 19

48) „Arbeiter-Esperantist", 1/1931; vgl. auch „Internaciisto" 12/1931, S. 96

49) ebenda

50) „Der Arbeiter-Esperantist" 9/1928

51) „Bulteno" . . . a. a. O. 5/1930, S. 73 sowie 1/1931, S. 6

52) a. a. O. S. 83

53) „Bulteno" . . . a. a. O. 10—11/1930, S. 161

54) „Internaciisto" 3/1930, S. 24

55) „Internaciisto" Nr. 5—6/1930, S. 127

56) „Internaciisto" 40/1932, S. 56

57) vgl. Krolik: „Unser Freund Otto" in „Rabočij putj", Smolensk, 20. 9. 1967. Notiz in „der esperantist" Nr. 53 (März—April 1972), S. 8, nach der Otto Bäßler Ehrenpionier der Stadt Smolensk" ist.

58) vgl. „Iswestija" vom 16. 2. 1932, Nr. 39 (16 967), darin der Artikel „Na jazykje Esperanto", abgedruckt in „der esperantist" Nr. 53 (Mai—Juli 1972), S. 16

59) „Meždunarodnij jazyk" 5—6/1928, S. 145—146

60) „Meždunarodnij jazyk" 11—12,/1932, S. 314

61) SAZ 20. 2. 1926, 2. Beilage

62) SAZ 23. 6. 1926, Beilage

63) SAZ 14. 8., 16. 8., 2. 9., 6. 9., 11. 9., 13. 9. 1926 „Auf dem Dampfer nach Leningrad", in Beilage

64) 28. 11. 1927, Beilage „Die rote Front"

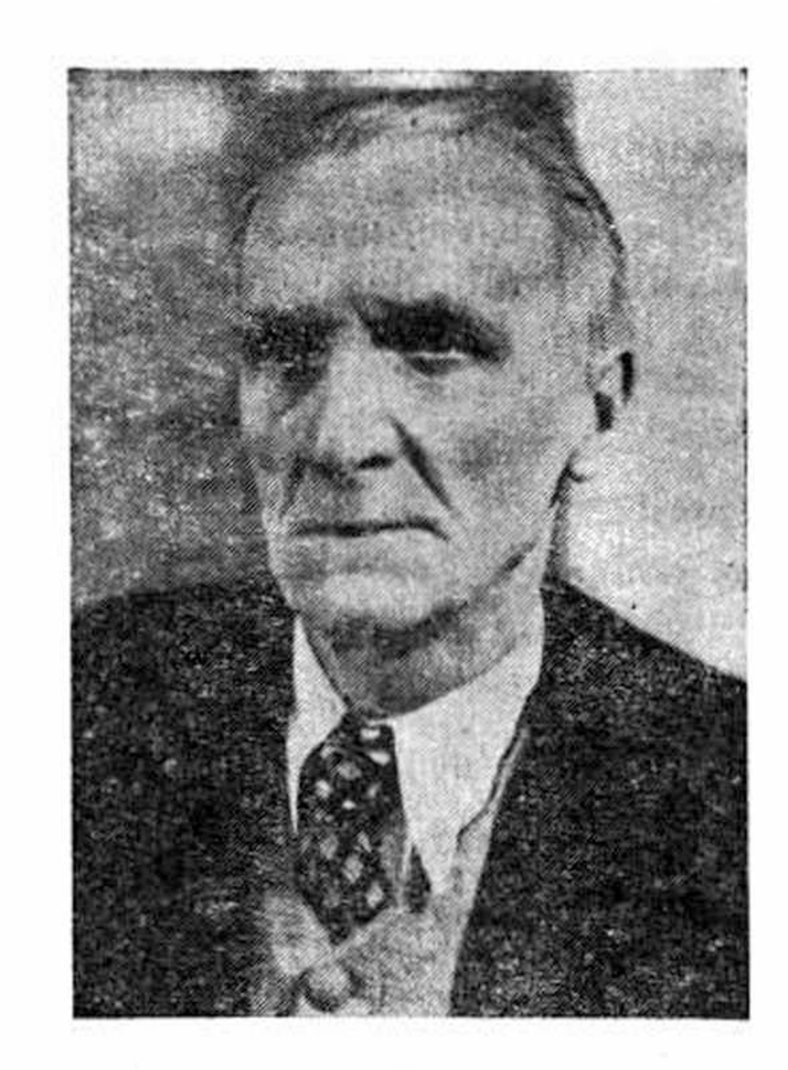
65) SAZ 3. 3. 1927, Rubrik „Arbeiterbriefe"

66) „Volkswacht" 29. 12. 1931

67) ebenda 26. 9. 1931

En la spuroj de internaciisto kaj esperantisto

Omaĝe al la jubileo de S. K. Neumann (1875—1975)



Protagonisto de la ĉeĥa proleta poezio, *Stanislav Kostka Neumann*, kies centan naskiĝdatrevenon oni rememoros en junio 1975, estas post Zamenhof fakte la dua eminentulo honorigita de UNESCO, kiun oni povas apartenigi al la aliancanoj de la Internacia lingvo.

Kiam en decembro 1902 fondiĝis La Esperantista Klubo en Praha, inter la fondintoj kaj funkciuloj estis ankaŭ S. K. Neumann, tiam jam renoma poeto. *„Li estis ano de la unua kluba komitato"*, rememoras la elstara ĉeĥa Esperanto-pioniro, Stanislav Kamarýt, *„akceptinte funkcion de dom-mastro, kaj dum jaro li sufiĉe regule vizitadis la semajnajn kunvenojn en la kafejo Union. Li sciis la lingvon tiom, ke li povis dum polemiko kun la verkisto K. Dostál-Lutinov ataki tiun ĉi per esperantlingvaj versoj.*

(Rest von Seite 7)

68) ebenda 13. 9. 1931
69) ebenda 15. 12. 1931
70) „Rote Fahne" am 20. 3. 1931 unter der Überschrift „Revolutionäre Mai-Botschaften aus allen Ländern"
— darüber auch „Internaciisto" 13—14/1931, S. 106
71) vgl. „Bulteno" . . . a. a. O. 5/1931, S. 1
72) „Rote Fahne", Berlin, 3. Mai 1931 (Nummer 102), 4. Beilage
73) vgl. die Liste in „Internaciisto" Nr. 35—36/1932, S. 28
74) z. B. die EKRELO-Broschüren „Bolschewistische Gemeinde O.G.P.U.",
„Im Kampf um das Metall",
„Warum Johann Liebhardt mit dem Leninorden ausgezeichnet wurde"
in „Ruhr-Echo", vgl. „Internaciisto" 45/1932, S. 84
75) vgl. „Arbeiter-Esperantist" 1/1932, S. 2
76) vgl. einen Brief von J. Krolik vom 4. 5. 1973 an den Zentralen Arbeitskreis Esperanto im KB der DDR in „der esperantist" Nr. 63/64, 1974.
Vgl. dazu auch in dieser Nummer S. 23!
77) „Arbeiter-Esperantist" 5/1931, S. 2
78) belegt in „Internaciisto" 22—23/1931, S. 191
79) vgl. — „Internaciisto" 18—19/1931, S. 153
— „Internaciisto" 27—28/1931, S. 225
— „Arbeiter-Esperantist" 9/1931
80) „Bulteno" . . . a. a. O. Nr. 10—11/1930, S. 180
81) „Arbeiter-Esperantist" 1/1931, S. 2

La ĉeĥoslovakaj esperantistoj povas fieri, ke en iliaj vicoj staris tiu ĉi granda batalanto por la socialisma idealo. Ne mirinde, ke Neumann aliĝis al la movado de la Internacia Lingvo. Tien gvidis lin sendube la profunda kredo pri la internaciisma misio de la laborista klaso, la konvinko pri la brila estonteco de la tutmonda laborista komunumo, de la internacia demokratia kulturo. Lia tuta verko dokumentas tion.

En 1922 Neumann skribis en sia artikolo „Pigmeoj": *La estonteco de la homa kulturo estas intime ligita kun la venko de la Internacio. Nia mondo povas resaniĝi nek ekonomie nek politike, nek sociale aŭ kulture, ĝis kiam la venenigaj gasoj de la naciismo forbalaiĝos por ĉiam per revolucia aerumo."* Li postulas *„ekstermi la naciismon kiel peston — la naciismon de la moderna epoko, kiu ĉiam pretendas regon super la nacioj*...kaj *bonvenigi ĉian kreskon de la internacia sentado kaj unuiĝado"*. (substr. O. K.)

Kiel komunista publicisto Neumann decide kontraŭbtalis ĉion, kio povis malutili la revolucian vojon, senrezerve subtenante la sovetian ŝtaton kaj popolon. En 1936 Neumann aperigas la faman polemikon kontraŭ la franca burĝa verkisto *André Gide,* tiutempe vizitinta Sovetion. Gide en sia libro „Reveno el Sovetio" per siaj etburĝaj okuloj, aristokratece kaj miskomprene, ĉirkaŭrigardas la sovetian vivon, nekapabla trasenti la kolosajn ŝanĝojn kaj la perspektivon de la nova socio, de ties revoluciaj atingoj.

Per ardaj vortoj al li respondas Neumann en sia *„Anti-Gide aŭ la optimismo sen iluzioj kaj superstiĉoj"*. En la libro verkita antaŭ preskaŭ 40 jaroj li eksplikas problemojn, kiuj ŝvebas en la mondo jam minacata de la faŝismo, per akra plumo rifuzante paciĝon kun ĉiuj fortoj inklinaj malgravigi tiun ĉi minacon. *„Bone do! Libereco de l' homo, ... egaleco por ĉiuj, koncedas Neumann. Sed kial la liberalismo kaj la burĝa demokratio degeneras al la faŝismo, kiu rekte kaj diktatorece subpremas la homan liberecon kaj la homrajtojn kaj instalas publikan diktaturon de l'parazitoj?"* — avertas li samtempe.

La aŭtoro esprimas sian pasian kredon pri la socialismo, li montras al sia juna leganto-amiko (ĉar al tiu ĉi estas dediĉitaj la paĝoj de Anti-Gide), ke la plej granda feliĉo estas en la batalo por la pli bona mondo, sen ekspluatantoj kaj parazitoj, en la batalo por la „emancipado de l'homaro". Ĉar la *„novan socion, justan kaj liberan, oni povas nek elrevi nek dedukti ... laŭ teorio"*, la novan socion estigas sole la lukto de la granda homara kolektivo por la vero, justeco kaj la efektiva libereco.

Oldřich K n i c h a l, Praha

Esperanto kiel pontolingvo

Virina grupo en Kanazawa japanigis la esperantan eldonon de „La bambufluto", novelaro el Sud-Vjetnamio, kaj ĝin eldonis per sia propra kosto. Kelkaj ĵurnaloj pri tio favore informis. Ĉi-tio estas la kvina libro, por kiu E-o ludis la rolon de pontolingvo el la vjetnama. Aliaj estas „Franjo Tu Haŭ" (1965), „Senelirejo" (1967), „Meze de l'Flamo" (1967) kaj „La lasta Altaĵo" (1968).

„Kiel pliviglgi la grupojn?“ (VII)

Pri kelkaj problemoj de gvida laboro 3

Daŭrigante pri la problemoj de gvida laboro necesas substreki, ke la informfluo de sube supren funkcias multe pli malbone ol inverse.

Vere, multaj bonegaj iniciatoj, atingoj kaj sukcesoj, kiuj estus nepre konigendaj al CLR restas nekonataj aŭ tro malfrue atingas Berlin-on. Sed ju pli bone CLR estas informita, des pli bone oni povas subteni, stimuli, diskonigi tiujn agadojn je la bono de ĉiuj. Do ĉiu distrikto, aŭ pli bone ĉiu subdistrikto, regule raportu al sia supera gvidinstanco kaj *samtempe* al CLR. Pro tiu situacio *regulaj* kunsidoj de la gvidantaroj sur subdistrikta kaj precipe sur distrikta ebenoj estas nepre necesaj. La praktiko montras ke 3—4 foje jare la plena *Distrikta Laborrondo* devus kunsidi, eble kunligite kun iu 1—2-taga renkontiĝo, malferma al *ĉiuj* esperantistoj de la distrikto (kaj al interesitoj el la najbaraj distriktoj, kompreneble). Dum la tempo inter tiuj kunsidoj, *laboraktivo* povas gvidi la laboron. La laboraktivo (= prezidumo) kutime konsistas el la prezidanto, ties enstataŭanto(j) kaj kelkaj aktivuloj el la distrikta urbo.

Estas interese iom pripensi, kiel oni *preparu, gvidu kaj postpreparu* tiujn kunsidojn de la DLR.

1. Gravas, ke la invitilo por la kunsido ne nur indiku lokon kaj tempon sed ankaŭ la plej gravan tagordon, eble eĉ iujn problemojn pridiskutindajn, demandojn aŭ materialpetojn kunlige al la tagordaj punktoj. Tiel ĉiu partoprenonto jam preparite venos al la kunsido, kio nepre pliefikigos la traktadon.

2. La prezidanto de DLR (aŭ la gvidanto de la kunsido, kiu ne nepre ĉiam devas identi kun la prezidanto) nepre zorge preparu la kunsidon, por povi trakti firme kaj discipline punkton post punkto.

Ni estu sinceraj, multaj kunsidoj estas iom babilaj sen iu firma ritmo de la traktado.

Sed tiel ni perdigas valoran tempon. Oni nepre findiskutigu la unuopajn punktojn kaj severe retiskutigu la nefinitajn aferojn.

3. Ĉiu kunsido devas havi protokolanton, kiu nur protokolu

a) la decidojn,

b) denove diskutigendajn punktojn,

c) iujn nesolvitajn aŭ pli komplikajn problemojn.

Li ne protokolu la tutan diskutadon. Do nur necesas rezulta protokolo. Ĝin ricevu ĉiuj partoprenintoj.

4. Ĉiu kunsido de DLR (kaj tio fakte ankaŭ validas por subdistriktaj) komencu per decido-kontrolo. Oni kontrolu, ĉu la alprenitaj decidoj de la lasta kunveno estas realigitaj, se ne, pro kiuj kaŭzoj ne. En ĉi lasta kazo nepre tiuj nesolvitaj problemoj estu denove en la tagordo!
Kompreneble mi iom ideale skizas la vojon, kiel oni devos labori. Do temas pri modelo certe ne ĉie kaj ĉiam pure realigebla. Sed alstrebi tion ni devas.

Gravas ankaŭ alia punkto. Subjektive kaŭzitaj *personaj kvereloj* tute ne subtenas nian agadon, eĉ kontraŭe. Kelkaj samideanoj lertas en la arto starigi al aliaj (ne al si mem) postulojn. (CLR ekzemple devus solvi tion aŭ jenon „de supre“). Iuj, ne komprenante la specifikecon kaj realajn

Verkego enciklopedia

„Esperanto en perspektivo – faktoj kaj analizoj pri la internacia lingvo“ (verkita de Ivo Lapenna, Ulrich Lins, Tazio Carlevaro kaj aro de kunlaborantoj), 844 p., eld. Centro de Esploro kaj dokumentado pri la Monda Lingvo-Problemo (CED), London-Rotterdam 1974.

La citita verko prezentas en ĝis nun plej kompleta formo superrigardon pri la atingoj de Esperanto en 23 ĉapitroj laŭ jenaj ĉeftemoj:

1. *Esperanto kiel solvo de la lingva demando en mondaj kadroj*
2. *Esperanto-literaturo*
3. *Esperanto en servo de kulturaj interŝanĝoj, praktikaj celoj kaj internacia solidareco*
4. *Historio kaj nuntempa organizo de la Esperanto-movado*
5. *Atakoj kaj apogoj*
6. *Perspektivoj por la estonteco*

La verko estas riĉe ilustrita, plaste bindita kaj provizita per tema kaj persona indeksoj.

Verkego tiel enciklopedia ja postulus pli profundan analizon, t. e. pli decan al la grandaj investitaj intelektaj kaj fizikaj fortostreĉoj de la tri aŭtoroj ol nur la listigon de kelkaj impresoj kaj notoj nekompletaj. Certagrade anticipa resumo de la iam aperonta Enciklopedia de Esperanto (2a eld.) „Esperanto en Perspektivo“ (E en P) estas aktuale la plej kompleta faktoresuma (kaj parte: teze-analiza) informverko pri la praktika apliko plejdiverskampa de Esperanto de la komencoj ĝis la nuntempo. Ke tamen restas iuj deziroj kaj kritikoj, eĉ mankoj, kaj diskutindaĵoj, nur estas normale ĉe tiu entrepreno. La celo de EenP, vaste kaj superrigarde informi pri la multfaceta problemo de IL (Internacia lingvo) kaj pri la atingitaj rezultoj pere de Esperanto estas bone

---

(resto de paĝo 10)

eblecojn de la agado daŭre ŝanĝanta kaj pluevoluanta, per malĝustaj kaj kolektive neaprobitaj individuaj iniciatoj ofte pli multe malutilas ol utilas.

Precipe grava malsano, ĉe ni en GDR feliĉe ne tro sentebla, kvankam tamen ankoraŭ ekzistanta, estas „verda sekteco“, pri kies tre interesaj kaj tute ne nur ridigaj aspektoj ni traktos en la sekvonta numero.

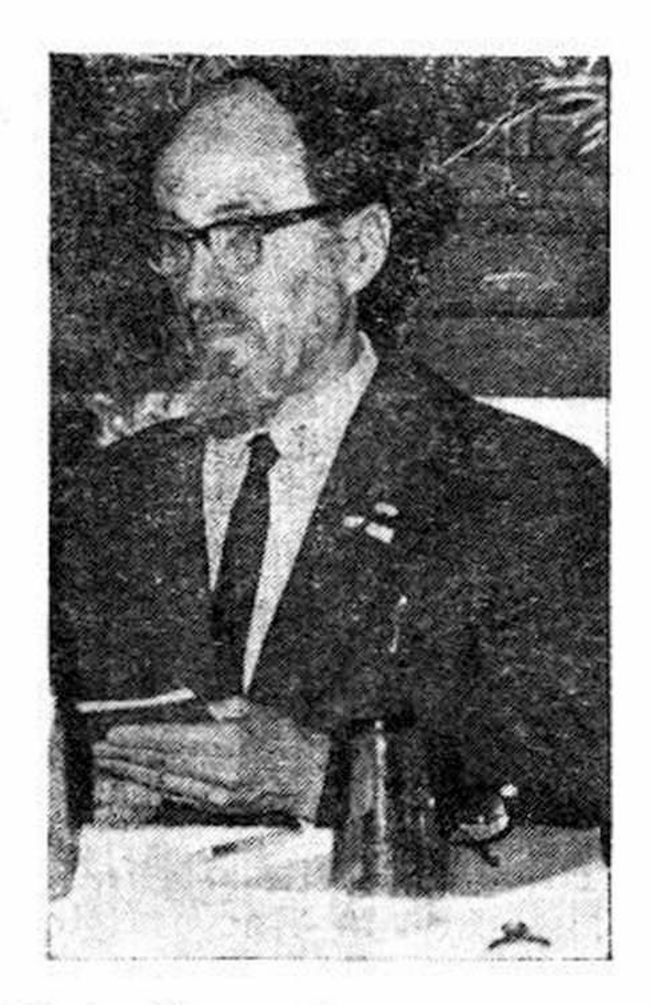
Detlev Blanke
(daŭrigo sekvos)

atingita. Tamen, por vere doni *„maksimume kompletan bildon pri la vere impona laboro jam farita kaj plu farota sur la kampo de la Internacia Lingvo“* (XXVI), kiel celite, necesus, laŭ mi, aldone resumaj sed science ekzaktaj ĉapitroj i. a. pri *1. Diversaj eblecoj por solvi la lingvan problemon kaj ties ŝancoj (nacia(j), lingvo(j), fremdlingva instruado, tradukmaŝinoj, aliaj planlingvaj projektoj); 2. Diskutado inter sciencistoj (neplanlingvistaj) pri „artefarita“ lingvo, precipe Esperanto (multas seriozaj studoj); 3. La teorio pri internacia planlingvo (interlingvistiko); 4. Esperanto: fontoj, strukturo, evolu- kaj komunikadaj potencoj (la 2a EenP-ĉapitro pro propagandeca stilo kaj malekzakteco ne tro uzeblas); 5. La filologio de Esperanto (esperantologio: problemoj, atingaĵoj, ĉefverkoj); la verkoj cititaj p. 54—58 ne sufiĉas; 6. La valoro de Esperanto por eksteresperantismaj celoj (ekz. ĝenerala lingvistiko, propedeŭtiko al fremdlingva instruado k. t. p.)*

Krome necesas fontindikado tute tra la ĉapitroj, precipe ĉe la historiaj, kiuj ofte (precipe la 5a parto) uzas nacilingvajn fontojn (kial ne aldont la originallingvajn citaĵojn?). EenP prezentas amasegon da ordigitaj faktoj, ofte komentante aŭ interpretante ilin, kaj krome multajn temojn pensigajn kaj indajn al diskuto. Mistita ŝajnas al mi la aserto de la ĉefaŭtoro prof. I. Lapenna, ke Zamenhof *„enspiris en la lingvon spiriton de humaneco kaj internaciismo“* (41). Estas plue dubinde, entute paroli pri *„spontana, aŭtomata aŭ memefika solidariga funkcio de la Internacia Lingvo“ (370)* aŭ kvalifiki Esperanton *„lingva esprimo de la plej pura humanisma internaciismo* (550). Ĉio-ĉi estas neniel pruvebla pura spekulacio kaj impresas kiel noveldono de la „interna ideo“, netaŭga por sobra diskuto.

Al la multaj bonegaj ĉapitroj kalkuleblas i. a. la 8a (Scienca, Popularscienca kaj Faka Literaturo) de la surprize bonege informita sviso, T. Carlevaro. Eble dua eldono de EenP havu pliampleksigon de la subĉapitro pri „La lingva problemo en scienco“, uzante i. a. ankaŭ Scientific and Technical Translating (UNESCO, Paris 1958) kaj aliajn scienc-teoriajn verkojn, i. a. de Dobrov. En la penso- kaj materialriĉa 14a ĉapitro pri la evoluo de la monda Esperanto-organizo ĝis 1948 multo lerneblas, i. a. pensigas la saĝa Hodler-a ekkono, ke la sorto de Esperanto *„estas intime ligita kun la triumfo de la movado por starigo de paca ordo internacia“* (437), penso de la fondinto de UEA, en la verko bedaŭrinde ne plu fruktuzita por priperspektivaj konsideroj. Kvankam la pritrakto de la landaj esperanto-organizaĵoj estas ampleksa, kelkloka neproporcieco kaj mankhaveco per pli da kontaktoj kun la landaj kompetentuloj estos forigebla. (15-a ĉap.) Ĝenerale bone prezentita ĉap. pri TEJO (17-a ĉap.) pli forte devus mencii la post-Tyresö-ajn aktivadojn, i. a. la partoprenon de TEJO en gravaj internaciaj perstiĝhavaj junularaj kongresoj en Stockholm, Helsinki, Moskvo kaj Berlin (GDR) 1972 kaj 1973. Pri la iom diverse interpreteble laborista esperanto-movado (19a ĉap.) mi volonte legintus pli multe, ĉar 1e ĝi ne estis malpli dinamika ol la neŭtrala movado, ŝajne eĉ kontraŭe, 2-e tireblus interesaj instruoj pri dialektika interrilato inter socia apliko kaj disvastigo de Esperanto kaj 3-e cetere la laborista Esperanto-movado estas grava tradicia fono de la aktuale plej fortaj landaj asocioj de UEA (t. e. tiuj en la socialismaj landoj). La ĉapitro 21 pri la persekutoj de Esperanto dezirigus malpli da konjektoj kaj pli striktan limigon je pruveblaj faktoj kun detala fontindikado.

Prof. d-ro D. Armand 70 jara



La konata soveta geografo kaj *vicprezidanto de la Komisiono por eksteraj rilatoj de sovetiaj esperantistoj,* profesoro d-ro D. Armand, festis la 14an de aprilo 1975 sian 70an vivojubileon. Ni, esperantistoj de GDR, tre kore kaj varme gratulas al nia kara amiko, kiu en 1974 nin vizitis partoprenante la trian tutrespublikan esperanto-konferencon.

Prof. Armand estas en Soveta Unio kaj internacie tre konata *geografo,* kiu i. a. prilaboris la problemon de la arbaraj gardozonoj, vizitis kiel soveta specialisto diversajn landojn, i. a. antaŭ 1960 ankaŭ Ĉinion. Inter esperantistoj prof. Armand estas konata kiel aŭtoro de esperantologiaj eseoj (i. a. pri propraj nomoj) aŭ de popularaj sciencaj studoj pri Esperanto kaj la internacia lingvoproblemo. Al nia jubileulo kaj ties kunaktiva edzino, ankaŭ konata sciencistino, ni deziras ankoraŭ multajn sciencajn kaj poresperantajn sukcesojn, sanon kaj feliĉon.

CLR, red. „der esperantist"

(resto de paĝo 12)

Plej magre pritraktita, paradokse al la titolo, estas la perspektivoj. La ĉi-titola sesa parto (795—802) same kiel la aliaj konkludaj partoj ne traktas la necesajn sociajn tutmondajn kondiĉojn, taktikojn kaj vojojn por ĝeneraligi Esperanton sed nur abstrakte difinas kelkajn certe parte aprobindajn principojn de unueca esperanta agado. Forgesante la vortojn de Hodler eĉ ne frazeton pri la plej grava antaŭkondiĉo por la sukceso de Esperanto oni skribis: t. e. paco, internacia malstreĉiĝo kaj samrajta kunlaboro. Kie la verko finas, devus komenci grava nova parto.

Resumeblas tamen, la verko estas nepre salutinda, tre serioza kaj sukcesa provo resumi ĉion atingitan sur la kampo de Esperanto. Kiel tia, ĝi estos baza verko por ĉiuj informcelaj kaj analizaj studoj.

Ĝi firmigas la konscion pri la giganteco de la fakto, ke dum nur 80 jaroj de homo kreita lingvo plenvalore funkciadas kiel internacia komunikilo, fenomeno en sia graveco kaj unikeco en la eksterplanlingva mondo kaj eĉ en esperantistaj rondoj ne ĉiam plene komprenita.

Detlev Blanke

9-a seminario por kursgvidantoj

Dum sia 10-jara ekzistado CLR ĉiujare okazigas unu tutsemajnan seminarion por jam funkciantaj aŭ estontaj gviduloj de la esperanto-agado en GDR. Dum tiu seminario oni prezentas prelege kaj seminarie la ĉefajn problemojn de la internacia kaj nacia Esperanto-movadoj kaj krome informas pri aktualaj internaciaj politikaj problemoj. Ĉiu partoprenanto de tiuj seminarioj konfirmos la grandan riĉon de tiuj prelegoj, la utilon, kiun ili donas, la amikan atmosferon kaj stimuligan efikon de la tuta seminario, kies grava parto ja ankaŭ estis la sennombraj personaj du- aŭ plurflankaj diskutrondetoj.

Ankaŭ la 9-a, kvankam nur partoprenita de 25 homoj, estis same intensa kiel agrabla, streĉa kaj amuza (laste speciale parolante pri la vesperoj).

Tuta tago estis destinita al la celo, enhavo, stato kaj problemoj de la agado de la esperantistoj de GDR (R. Graetz, D. Blanke).

Dum ĉiuj tiuj seminarioj ankaŭ estas traktitaj la tradicioj de la internacia kaj germana laborista Esperanto-movadoj, same ĉifoje (Graetz, Blanke) sekvis superrigardo pri la internaciaj esperanto-organizaĵoj, pri la sciencaj aspektoj de la planlingva problemo ĝenerale kaj speciale pri Esperanto (ambaŭfoje Blanke).

Bedaŭrinde du prelegantoj (d-roj Krause kaj Dahlenburg) ne povis sekvi la inviton prelegi. Tial la prelegon pri leksikologiaj problemoj de Esperanto kaj enkondukon en primetodikan diskuton devis fari D. Blanke. Tre interesaj kaj diskutigaj estis la prelegoj de H. Heinel pri aktualaj problemoj de la ideologia batalo kontraŭ la imperiismo kaj pri maoismo. Ankaŭ la prelego de J. Handtke, kiu pli longan tempon tradukis kaj oficis por Louis Corvalan dum lia GDR-vizito, pri aktualaj problemoj de Latinameriko estis tre intereskapta. R. Graetz per prelego pri arabaj landoj kaj Mongolio kaj D. Blanke pri impresoj dum universalaj kongresoj (ambaŭ kolordiapozitivaj) trovis bonan akcepton de la seminarianoj.

Entute, kiel iu diris, la seminario liveris sobran (neutopian) sed firman bazon por bona agado en la grupoj kaj gvidantaroj. La partopreno estis senpaga, se ne paroli pri la 1—2 markoj pagendaj simbole potage, kaj la entreprenoj kie laboras la partoprenintoj, donis forpermeson por tiu socia agado. Tre ĝojige estis, ke precipe partoprenis junaj homoj.

Partopreninto

Amiko el Vjetnamio serĉata

En la jaroj 1960/61, s-ro Siegfried Linke, (DDR — 402-Halle, Schlettauer Weg 21) korespondis kun la vjetnama esperantisto Tran-Quang-Thiêp. La lastan leteron s-ro Thiêp skribis la 30an de oktobro 1961 al sia germana amiko. (Le nova adreso de s-ro linke: 409 Halle-Neustadt, Bl. 764/3)

Ek de tio mankas ĉiuj vivsignoj de li. Liaj sinsekvaj adresoj 1960—1961 estis HT: 5441 Thanh-Hoa; HT: 5756 Ha-Dong; HT 5754 Ha-Dong. Li havis amikon, kiu nomiĝis Bui-An. Kiu povas helpi renodi la kontakton?

De la virinoj de la hungara MEM-grupo el Pécs ni ricevis jenan simpatian leteron:

Karaj niaj amikinoj!

Ni salutas Vin okaze de la fondiĝo de Internacia Virinfederacio, kies celo estas batali kontraŭ la milito, kiun ĉiam preparas la kapitalista malplimulto por akiri siajn aĉajn celojn.

La alvoko de federacio memorigas la homojn por ne forgesi la teruraĵojn kiun faris la faŝistoj ĉie en la mondo. Agresantoj kaj koloniigistoj suferigas la popolojn. Tre kortuŝe estas scii, ke ekzistas infanoj, kiuj ne konas ĝojon kaj amase malsatmortas. La virinoj estas patrinoj de ĉiuj infanoj, ni ne volas scii pri malsatmortaj infanoj, pri ekspluatitaj popoloj. Ne estu antaŭjuĝo pro haŭtkoloro. La Internacia Virinfederacio unuigas la virinojn en porpaca laboro, ĉar la afero de la paco ne estas disigebla de la volo de ĉiuj popoloj. Ni helpas per ĉiu rimedo la batalon de la subpremataj popoloj en la luktado por la libereco.

Nova epoko komenciĝis en la vivo de virinoj en la demokratiaj landoj. Multmilaj virinoj partoprenas la konstruon de pli justa, pli homa sociordo. La virinoj pruvis, ke ankaŭ ili estas bonaj pedagogoj, kuracistoj, inĝenieroj, aŭ aliaj scienculoj. La virinoj volas pacon, ili volas defendi la vivon.

La amo, la interkompreniĝo ne havas limojn. Ĝi estas granda forto, kiu unuigas la diverslandajn popolojn.

Akceptu nian koran estimon. Ni deziras al Vi bonan sanon kaj sukcesplenan, feliĉan estonton en Via MEM-movado.

Pécs, 15. 2. 1975

En la nomo de MEM anoj
Irena Prassnig

La MEM-aninoj, organizitaj en Kulturligo de GDR, samkore reciprokas la simpatiajn salutojn de siaj hungaraj amikinoj, dezirante al ili pluajn sukcesojn en ilia nobla porpaca agado.

Kunsido de Centra Laborrondo

Sian laŭvican por 1975 unuan kunsidon CLR okazigis kun siaj 35 membroj de 21-a ĝis 23-a de februaro 1975 en la kongrespalaco de Karl-Marx-Stadt. Oni pritraktis i. a. la agadon de esperantistoj de GDR en la jaro de tiaj gravaj jubileoj, kiel estas la 30a datreveno de la liberiĝo de Germanio el sub la faŝisma jugo per la trupoj de Soveta Unio kaj la 30a datreveno de la fondo de Kulturligo. Krome oni pritraktis i. a. la MEM-agadon en GDR kaj la signifon de scienca laboro pri kaj per Esperanto (kun diskutkontribuo de prof. d-ro Falkenhahn).

La nivelo de la bone konkretiĝintaj laborplanoj kaj la raportitaj sukcesoj en la unuopaj distriktoj bone montris pluan pozitivan evoluon de la loboro.

Kiamaniere oni povas pasigi la jarfinon en esperanta medio?

Tion demandon mi havis pasintjare. La respondo ne estis malfacila. Mi veturis fine de decembro al Budapest kaj partoprenis la 4an Vintran Esperantistan Ferion (29. 12. 74—3. 1. 75).

La aranĝo estas laŭ la nombro de la partoprenantoj laŭvice la dua, post la universalaj kongresoj la plej vizitita de Esperantujo.

Kvankam la Esperanto-Silvestro okazas nur la 4an fojon, ĝi jam fariĝis tradicio.

La 29an de dec. (post antaŭtagmeza urborigardo per busoj) komenciĝis posttagmeze oficiale la 4a VEF en Kulturdomo Lang. La prezidanto de Budapeŝta Teritoria Komitato, Eúgeno Molnar, malfermis la renkontiĝon kaj poste sekvis la salutparoladoj de la reprezentantoj de la partoprenantoj diverslandaj. Ni vidis filmon pri la UEA-kongreso en Hamburg kaj post la interkona vespero kun hungareca folklorprogramo en la Ĉarda Balacz, ni, veturinte per aŭtobusoj,, povis admiri la „Noktajn lumojn de Budapest". La 30an de dec. ni povis elekti ĉu ekskursi al montaro de Buda per pionirfervojo kaj kabloveturilo aŭ al grotoj de Pálvölgy kaj la pinto Hármahatárhegy aú Aquincum-Szentendre. La 31an antaŭtagmeze oni vizitis la subĉielan parton de varmoakvohava banejo Széchenyi. La kulmino de VEF, la Silvestra Balo komenciĝis je la 20a horo en la Kulturdomo Lang.

Esperanto-orkestro el Smoljan (Bulgario) ludis dancmuzikon kaj la esperantistoj (ĉ. 350) bone amuzis kaj dancis ĝis la mateno.

La 1an kaj duan de januaro 1975 oni povis i. a. partopreni komunan ludon „Kiu-kion scias" kaj rigardi nekonetajn angulojn en Budapest.

Poŝtoficejo kaj librovendejo funkciis dum la tuta daŭro de VEF. Interesuloj povis partopreni esperanto-seminarion.

La fermo de la aranĝo kaj adiaŭa vespero okazis la 2an de januaro kaj la 3a estis la tago de forveturo.

Resume mi povas diri, ke la tuta aranĝo estis granda sukceso. Niaj hungaraj gastigantoj bone organizis ĉiujn aferojn kaj ofereme estis je dispono de la gastoj.

Por interesuloj mi donas informojn por la 5a VEF: Ĝi okazos la 28. 12. 75—2. 1. 76, partoprenkotizoj laŭ kategorioj de 500—1400 ft. Detalajn informojn donas: Budapesta Teritoria Komitato de HEA, 1443 Budapest, Pf. 153.

Ruth Schonert

Junularaj renkontiĝoj

En diversaj distriktoj la esperantista junularo komencis ekagadi por trovi taŭgan organizformon en la kadro de la ekzistantaj gvidebenoj. En la distriktoj Magdeburg, Dresden (Meissen) kaj en Erfurt jam okazis la unuaj kunvenoj.

Bulgara Esperantista Asocio — Instruista Sekcio kaj Sofia distrikta komitato informas:

Internaciaj kursoj kaj pedagogia seminario de Esperanto

por instruistoj en Burgas, kv. Meden Rudnik, Bulgario.
En 1975 j. sub la aŭspicio de Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj/ILEI okazos:

I. Internaciaj Esperanto-Kursoj por Instruistoj

de 5—24 de aŭgusto 1975.

Grupoj: a) komencantoj, b) progresintoj, c) supera grupo, d) grupo por Esperanto-instruistoj.

II. Internacia Pedagogia Esperanto-seminaro

de 5—24 de aŭgusto 1975.

En la seminario povas partopreni nur diplomitaj esperantistoj kaj multjaraj kursgvidantoj — por refreŝigo kaj altigo de la lingva nivelo, por diskuti problemojn de la organiza, informa kaj ideeduka laboro de esperantistoj.

Je la fino de la kursoj / aŭ la seminario / ĉiu kursano devas fari ekzamenon. La ekzamenon por instruistoj oni faras antaŭ oficiala ŝtata komisiono.

Kotizoj: por ĉiuj kursoj kaj por la seminario — 100 lv. aŭ egalvaloro inkluzivantaj loĝadon, nutradon, administradon.

Ĉe neebla transpago kotizo estas akceptota ĉe la alveno, sed kun anticipa averto. Transpagojn adresu al: Bulgario, Sofio ĉrez Balgarska Vansanotargovska banko do D. S. Kasa, Blagoevski rajon, smetka 185/2553 na Sofijski Okraĵen Esperantski Komitet.

Pri ĉiu transpagita sumo informu nin tuj per letero.

Lasta limdato de aliĝo estas 31-a de majo 1975 / validas la stampo de la poŝto.

Ĉar la nombro de la partoprenontoj estas limigita, ĉe akcepto de kandidatoj validas la pli frua aliĝo kun antaŭpago.

Oni ne rajtas havi kun si infanojn en la komuna loĝejo kaj manĝejo.
Bonvolu plenigi la almetitan aliĝilon kaj tuj sendi ĝin al-Okraĵen Esperantski Komitet, bulv. Ĥristo Botev 97, Sofio-3, Bulgario, telef. 31-00-29.

Jarkomenca kunveno en Aŭe

La 8. 2. 75 60 esperantistoj el la distrikto Karl-Marx-Stadt renkontiĝis en Aŭe por pridiskuti dum tiu tradicia jarkomenca kunveno aktualajn problemojn de sia agado. En la programo estis prelego pri la historia evoluo de la erc-montara urbo Aŭe diskuto pri la 30aj datrevenoj de la liberigo el sub la faŝisma jugo, de la fondiĝo de Kulturligo, pri membrovarbado, junularaj problemoj, MEM-agado k. t. p. Ekskurso tra Aŭe kaj prelego de Walter Haupt pri lia vojaĝo tra Rumanio, kompletigis la riĉenhavan preskaŭ tute esperantlingvan tagon.

Laŭ raporto de E. Würker

Internaciaj aranĝoj 1975

N: NOMO de la aranĝo
T: TEMO de la aranĝo
O: ORGANIZANTO de la aranĝo
K: KORESPONDADRESO
P: PREZO
A: ALIĜDATO
R: RIMARKOJ
JA: JUNULARA ARANĜO

1. 25.–27. 4. 1975 TATRANSKA LOMNICA/ĈSSR
N: VI-Kongreso de la Asocio de Esperantistoj en Slovaka Socialisma Respubliko
T: Kongresaj laboroj kaj kulturaj aranĝoj
OK: Esperanto-Klubo, Košice, Reoseveltova 5
A: 31. 3. 1975

2. 31. 5.–2. 6. 1975 KARLOVO/Bulgario
N: Nacia festo de la rozoj
O: DEK – Plovdiv kaj E-Societo Karlovo
K: B. Leonov, Car Asen 7, Karlovo, Bulgario

3. 1. 6.–31. 10. 1975 PISANICA/Bulgario
N: Internaciaj Esperanto-Kursoj
T: Lernado de Esperanto
OK: Distrikta Komitato de BEA, Smoljan, pk. 30
P: 70.- Levoj
R: La kursoj daŭras 2 semajnojn kaj komenciĝas ĉiun 1-an kaj 16-an tagon de la monatoj
A: Monaton antaŭ la partoprenonta kurso

4. 16.–27. 6. 1975 MIEDZYZDROJE/Pollando
N: V. Internacia Esperanto-Feriado
OK: „GROMADA“, Pl. Lotników 7, Pl-70-414 Szczecin
P: ĉ. 1.500 zl.

5. INTERNACIA BUSLINIO „ESPERANTO“:
Bydgoszcz–Bratislava–Budapest–Poprad–Bydgoszcz
Ĉiumerkrede de 21. 5. ĝis 24. 9. 1975 j. startos el Bydgoszcz komfortaj busoj „Ludoviko Zamenhof kaj Antoni Grabowski“ por 10-tagaj E-ekskursoj el Budapest kun internacia E-partoprenantaro. Kotizo – 95.- U dol. aŭ egalvaloro.
La aliĝojn akceptas: „JUVENTUR“, str. Jagiellonska 12, Pl- 85-067 Bydgoszcz, Pollando, plej malfrue monaton antaŭ la forveturo.
Validajn pasportojn kaj poŝmonon por Pollando, Ĉeĥoslovakio, GDR kaj Hungario prizorgas nem la partoprenantoj.

6. 6.–12. 7. 1975 Gyula/Hungarujo
N: 12-a Somara Esperanto-Universitato/SEU
T: Sciencaj prelegoj pri arto, literaturo, cibernetiko, lingvistiko
OK: TIT, 5600 Gyula, 47 as ter 11, Hungarujo
P: 950.- Forintoj ĝis 1.600.– Forintoj
A: 31. 5. 1975

7. 8.–15. 7. 1975 KARLOVO/Bulgarujo
N: Internacia Seminario kaj belartaj konkursoj
T: 125 jaroj de la naskiĝo de Ivan Vazov
C: Distrikta Komitato de BEA – Plovdiv, Domo-Muzeo Ivan Vazov
P: ĉ. 60– levoj
A: 1. 6. 1975

8. 12.–21. 7. 1975 ABALIGET – PÉCS/Hungarujo
N: 8-a Internacia Renkontiĝo Naturamika/IREN
T: ekskursoj, turismo
OK: HEA, Teritoria Komitato, H-7601 Pécs, Pf. 2
P: 1.100–1.700 Forintoj
A: 31. 5. 1975

9. 13.–26. 7. 1975 kaj 27. 7.–10. 8. 1975 LANCOV
N: 24-a Somera Esperanto-Tendaro/Ĉeĥoslovakio
T: Esperanto-kursoj por komencantoj, progresintoj kaj estontaj instruistoj
OK: Esperanto-Klubo, 67401 Trebiĉ, pk. 72, ĈSSR

10. 3.–9. 8. 1975 INOWROCLAW/Pollando
N: Konferenco de Monda Turismo kaj Seminario de UEA
T: Esperanto en Turismo – perspektivoj ĝis 1980 j
OK: UEA, MT kaj „Juventur", str. Jagiellonska 12, Pl-85-067, Bydgoszcz
P: 750,– zl aŭ 25 US dol
R: Post 60 UK en Kobenhago okazos karavanvojaĝo al Inowroclaw

11. 3.–9. 8. 1975 INOWROCLAW/Pollando „IA"
N: Seminario de TEJO
T: Esperanto-agado inter mezlernejanoj
OK: TEJO, PEJ kaj „Juventur", str. Jagiellonska 12, PL-85-067 Bydgoszcz
P: 750 zl aŭ 25,– US dol.

12. 3.–16. 8. 1975 OPATKA/ĈSSR
N: Somera Esperanto-Lernejo
T: Insruado de Esperanto
OK: Esperanto-Klubo, Koŝice, Rooseveltova 5
P: 1.000.– Kĉs.
A: 31. 5. 1975

13. 17.–24. 8. 1975 STACHY/ĈSSR
N: Turisma Esperanto – Feriado
O: Esperanto Rondeto „La ponto" ĉe uzinklubo JITEK, Pisek
K: Esperantsky Krocek „La ponto" Klubu pracujicich JITEX, Pisek nábr. 1 majo, CS – 39701 Pisek
P: loĝado – 8.– kcs po tage

14. 18.–23. 8. 1975 Budapest/Hungarujo
N: 4-a Varia Esperanto-Semajno / VIS /
T: perŝipe rondvojaĝo
OK: Budapeŝta Teritoria Komitato de HEA, Budapest VIII, Kenyermezö u. 6
P: 900–1.500.– Forintoj

15. 1.–9. 9. 1975 MIEDZYGORZE/Pollando
N: La Ora Pola Aŭtuno
OK: Vojevodia Filio de Pola Esperanto Asocio, ul. Dubois 3, P. O. kesto 16, Pl-50-952 WROCLAW, Pollando
P: 2.200.– zl

16. 14.–24. 9. 1975 PAMPOROVO/Bulgario
N: Ora Esperanto Feriado
OK: Distrikta Komitato de BEA, Smoljan pk. 30, Bulgario
P: 60.– levoj
A: 12. 8. 1975

Karesoj

Jam post trijara geedzeco sinjorino Monika plendis ĉe sia edzo Hans-Peter, ke li ne plu estus tiel afabla kiel iam. Eĉ plej simplajn karesojn li maloftigis. Hans-Peter sin metis unue en restoracion kaj due antaŭ mem-tribunalon. Komence li resumis. Via hararo bon..loras fabelece en pluvo, li ĉiam estis dirinta. Vi havas persikajn vangojn. Via irmaniero estas alloga. Li ofte kisis ŝin karese sur la nukon. Minutojn li povis rigardi en ŝiajn belegajn grizajn okulojn. Kiam ili kunsidis kun amikoj, li sekrete tuŝadis ŝian delikatan manon. Kaj tiel plu.

Tiam Hans-Peter kapitulaciis.

Li ankoraŭ ne sciis kiel komenci denove. Kiel viro oni ne rajtas perdi la sintenon por konservi la prestiĝon. Sed foje aperis eblo. Ili sidas kun amikoj en vinejo, Monika iom forglitinte de Hans-Peter, kaj Hans-Peter iom de Monika. Li povas ekzakte rigardi ŝin. Per novaj okuloj. aŭ per malnovaj okuloj — kiel oni volas.
Monika konversaciadas. Ŝi ŝanceletas la gambojn metitajn unu sur la alian. Kaj subite Hans-Peter memoras malnovan simplan kareson. Li puŝetas delikate sub la tablo per sia dekstra ŝupinto kontraŭ ŝian maldekstran ŝupinton. Same, kiel li iam estas celebrinta tion sukcese.
Jen Monika subitege interrompas sian konversacion, turnas la kapon al Hans-Peter kaj diras: „Miaj ŝtrumpoj! Estu pli gardema, idioto!"

Trad. M. Lennartz (EL START)

(resto de paĝo 19)

17. 8.–10. 9. 1975 PLOVDIV/Bulgario
N: Internacia Foira Renkonto
T: Kulturaj Esperanto-Aranĝoj
OK: Distrikta Komitato de BEA, Plovdiv, pk. 184, Bulgario
P: 30.– levoj
A: 1. 8. 1975

18. 25.–26. 10. 1975 BYDGOSZCZ/Pollando
N: 3-a Internacia Trarigardo de Lumbildoj
T: „Esperanto — Somero 1975"
OK: Klubo „Esperanto", str. M. Curie-Sklodowskiej 10/4
Pl-85-094 BYDGOSZCZ, Pollando
R: Konkurso kun premioj — la aŭtoro de la plej bonaj lumbildoj pri la temo ricevos fotoaparaton

19. 28. 12. 1975–2. 1. 1976 Budapest/Hungarujo
N: 5-a Vintra Esperantista Feriado / VEF /
OK: Budapeŝta Teritoria Komitato de Hungara Esperanto Asocio. Budapest VIII, Kenyermezö u. 6, Hungario
P: A-kat. 1.200.– Ft., B-kat. 1.000.– Ft — ĝis 15. 11. 1975

20. 15.–27. 7. 1975 Zánka/Hungario
N: 8a-Internacia Esperanto-Faktendaro por skoltoj
OK: Organiza Komitato de PIT, H-7601. Pécs, Pf. 2
P: 600.– Forintoj (dormadon kaj manĝadon enkluzivanta)
A: 30. 4. 1975
Krome necesas, atestoj 1. pri minimume 1-jara Esperanto-lernado, 2. gepatra konsento, 3. Rekomendo de Esperanto-organizajo, 4. pri sanstato

Dankon al Richard Rabenalt!
Sukcesojn al Johanna Scheffs!

La multmerita kaj senlaca gvidinto de la Distrikta Laborrondo Esperanto por distrikto Potsdam, nia *Richard Rabenalt*, ek de la 12. 2. 1975 donis la oficon en pli junajn kaj ĉi-kaze virinajn manojn. Nia kamarado *Richard* apartenas al tiuj personecoj, en kiuj kunfandiĝis klara politika kompreno pri niaj celoj, bona esperanta fakscio kun la kvalitoj de multjara kulturfunkciulo. Se nia Richard Rabenalt ja fordonis la oficon pro aĝo, li tamen ne fordonas sian ligitecon al nia afero. Do, laŭ liaj eblecoj kaj laŭ rekomendo de CLR li certe restos en nia respublika gvidantaro. Al la nova prezidantino (vivu la prezidantinoj! Ne nur pro la Internacia Jaro de la Virino) *Johanna Scheffs*, kiu disponas pri multjaraj spertoj en gvidagado, ni deziras plenan sukceson.

CLR

Junulara seminario

38 gejunuloj el preskaŭ ĉiuj distriktoj partoprenis specialan seminarion pri junularaj problemoj de la esperanto-movado en GDR. La seminario, kiu okazis de 24.–26. 1. 75 en la luksa seminaria kaj ripoza domo de Kulturligo en Bad Saarow, traktis i. a. jenajn problemojn

— *signifo kaj perspektivo de Esperanto*

— *laboro de esperantistoj en GDR*

— *la internacia esperanto-movado (speciale la junulara, TEJO, ktp.)*

— *mia hobio kaj Esperanto*

— *kiel progresigi la junularan Esperanto-agadon en GDR*

Krome estis aŭskultitaj diversaj sonbendoj, prelego pri esperanto-mondkongresoj k. t. p. Ne mankis ĝisnoktaj diskutoj kaj „junulara baleto" (t. e. eta balo) en plej junula atmosfero.

La partoprenintoj, post fundaj kaj tre viglaj diskutoj kaj interkonatiĝoj klopodos ankoraŭ pli aktive ekagi sur lokaj kaj distriktaj niveloj Refondo de „Junulara Komisiono" ĉe CLR okazos ankoraŭ dum la unua duonjaro de 1975.

Por bibliotekoj

Ni volente sendos regule „der esperantist" kaj iujn gravajn esperanto-librojn al pli grandaj bibliotekoj de GDR. Oni donu la adresojn de tiuj bibliothekoj al CLR.

Nova prospekto

Post la eldono de belaspekta kolora prospekto pri Rostock jam aperis plua pri urbo de GDR. La esperantistoj de Erfurt tradukis prospekton pri sia internacie konata ĝardenurbo. Riĉe ilustrita 16 paĝa kajereto. La traduko bedaŭrinde havas mankojn. La prospektojn oni mendu ĉe Internationale Gartenbauausstellung der DDR, Erfurt (menciu: „Esperanto-prospekto").

Lerneja grupo en ĈSSR

12 gelernantoj, 12—16 jaraj, el Ronneburg ekskursis kune kun sia Esperantokluba gvidanto, Kurt Heeg, de 7.–10. 2. 1975 al Karlovy Vary, Ostrov, Joachimov. En ĉiuj lokoj ili havis kontakton kun la tieaj esperantistoj, kiuj montris la urbajn vidindaĵojn. Internaciaj kulturprogramoj, filmprezentoj („Hieraŭ ni ankoraŭ estis infanoj", kolorfilmo pri GDR en Esperanto) kaj interŝanĝo de amikaj donacetoj karakterizis la etoson de la amikaj vesperoj. Ne mankis kantado, kvizoj kaj dancado laŭ diskoj. Protestleteron pri la krimoj de la ĉilia junto subskribis la 30 partoprenantoj de kultura vespero en Ostrov.

Dankon al la ĉeĥaj geamikoj pro la helpo, antaŭ ĉio al la urbgvidantoj en Karlovy Vary kaj al la senlaca gvidanto en Ostrov, amiko Jan Kafka.

Laŭ raporto de Kurt Heeg



Esperanto kiel oficiala fako en eksterlerneja aktivado en Ronneburg

Depost unu jaro ni sukcesis tute samrajte kun aliaj fakoj instrui Esperanton en eksterlerneja klubo. Ni ankaŭ pasintjare partoprenis kun sukceso la konkuron „MMM" (**M**esse der **M**eister von **m**orgen) — foiro de la estontaj majstroj. Kiel la aliaj gvidantoj de intereskluboj ankaŭ nia kursgvidanto akceptis la saman rekompencon. Eĉ por instrumaterialo la grupo ricevis iom da mono por aĉeto de Esperanto-kantlibroj. Nature la sukceso ne venis el si mem. Ofte ni propagandis en la distrikta gazeto pri niaj sukcesaj agadoj, pri niaj migradoj kaj niaj kulturaj prezentaĵoj antaŭ brigadoj. En kiuj lokoj de GDR oni ankaŭ sukcesis oficialigi Esperanton kiel eksterlerneja fakon?

Kurt Heeg, kursgvidanto, Fraureuth

Decidu!

Azeno tiu, kiu decidi pro tio ne povas, ĉar „por" kaj „kontraŭ" ĉien lin ŝovas.

laŭ Fr. Rückert, trad. Rothe.

Naskiĝjubileoj, honorigoj

- Pro sia senlaca agado en la esperanto-grupoj de Kulturligo s-ro Otto Leichert el Freithal ricevis okaze de lia 75a naskiĝtago la distington de Kulturligo de GDR, la „Johannes R. Becher-medalo en arĝento".
- La membro de la aktivo de CLR, nia akra cerbo, Hans Heinel, Oederan, festis la 6. 5. 1975 sian 50an naskiĝjubileon.
- La laborista esperantisto kaj prezidanto de la Subdistrikta Laborondo, Rostock la ĉiam aktiva Paul Köster, festis la 23. 3. 1975 sian 65an vivojubileon.

CLR kaj „der esperantist" tre Kore gratulas.

unsere zeit
zeitung der DKP
redaktion

Religita kontakto

La laborista esperantisto Willi Willendorf el Hamburg, kunbatalinto de Ernst Thälmann dum la Hamburga Ribelo en 1923 estis post la fiasko de la ribelo enkarcerigita. El la karcero Willi Willendorf sukcesis sendi leterojn al sia soveta amiko Isaak Krolik en Smolensk. Multaj de liaj leteroj estis publikigitaj en la smolenska gazeto „Raboĉij putj".

Pro la politikaj cirkonstancoj la kontaktoj rompiĝis, kaj nur nun, dank al la perado de la GDR-eldono de „Paco" 1974 (komp. paĝo 30) kaj UZ („Unsere Zeit", nia tempo, organo de la Germana Komunista Partio en FRG) la kontaktoj inter la feliĉe retrovita Willi Willendorf kaj Isaak Krolik renodiĝis. Isaak Krolik estas docento por la germana lingvo en Pedagogia Instituto de Smolensk. Willi Willendorf, 74, iama ilfaristo en la ŝipfarejoj de Hamburg aktuale aktivas en la Thälmann-kuratorio. Post la potencakiro de la faŝismo li pasigis multajn jarojn en karceroj kaj koncentrejoj.
Supre ni publikigas faksimilon de la UZ-letero direktita al s-ro Manfred Kossolobow, okcidenta Berlino, kiu tradukis la serĉ-anoncon de Isaak Krolik el „Paco" germanen ĝin sendante al UZ, kiu publikigis la tekston.

Konservi trezorojn!

Ĉiam denove okazas, ke valoraj esperantaj bibliotekoj, zorge kolektitaj dum la vivotempo, post la morto de la posedanto marŝas al la brokantisto (en plej bona kazo) aŭ eĉ detruiĝas en iuj rubujoj. Sed, kolektite en la centro de la movado de GDR, ĉe Centra Laborrondo, tiuj trezoroj estas zorge registrataj kaj enigataj en la arkivbibliotekon, kiu jam ampleksas ĉ. 1500 titolojn. Konservi similajn trezorojn por la scienca primovada laboro do ankaŭ signifas, testamenti la esperantaĵojn al Centra Laborrondo.

KORESPONDDEZIROJ

Kubo

Dez. koresp. Orlando Sanz Menendez, Correa 210, entre Flores y Serrano, Santos Suarez, **La Habana**
Studento, 22 jara, dez. koresp. pri espomovado, literaturo, arto, historio, José I. Quesada, Rena Bobre 114, **Habana 1**
Laboristo, 28 jara, dez. koresp. kun GDR-anoj kaj tutmonde, kol. pm kaj kol. bk Miguel Hernandez A. 60 729 Altos Esq 7ma B. Marianao 13, **Habana**
Juna oficisto dez. kor. kun esperantistoj el la tuta mondo pri div. temoj k. interŝanĝi revuojn, artistfotojn, diskojn. Carlos Alvarez Molina, Avenida 85 No. 10 005, **Güines,** Prov. Habana;
Instruistino 25 jara dez. kor. tutmonde pri literaturo, moderna muziko, kino, teatro, turismo, revuoj, interŝanĝ. gramofondiskojn, bk, insignojn kt. p. Walkiria Milián Cárdenus, Avenida 85 No. 10 005, **Güines,** Prov. Habana

Mongolio

Studentino el Mongolio, dez. kor. kun esp. el tuta mondo pri ĉiuj temoj, kol. bk, pm, suvenirojn. S. Hubsugul, Instruista Teĥnikumo, 3 II kurso, **Ulanbator**

Pollando

Lernantino 14 jara dez. kor. pri beat-muziko ktp. Nina Gomólka, Pagazyna 32, **38-305 Lipinki** k/Biecza pow. Gorlice;
Johano Tambor, ul. Kościuszki 25, **PL-19300 Elk** (35 j.) dez. kor. k. germanaj geesp. pri ĉ. t. kol. esperantaĵojn, prec. lernolibr.;
Lernantino 18 jara dez. kor. pri muziko, kol. bk., Elzbieta Dablowska, ul. Grazyny 9/18, **20-605 Lublin;**
Gregoro Sanetra (15 j.) Wieprz 199, **34-382 Zywiec,** dez. kor. pri beat-muziko, sporto, kol. bk, pm.;
Zbigniewo Krawczyk (21 j.), **32-530 Tzebirzie-Siersza,** ul. Gtogowe 9/7 Woj. Krakow, dez. kor. pri moderna muziko, kino, turistmo;
Danuta Stablewska (23 j.), **85-181 Bydgoszcz,** ul. Ripinska 2 m 1, dez. kor. pri div. temoj;
Lernanto 21 jara dez. kor. pri literaturo, moderna muziko, sporto, turismo, kino, teatro, kol. pm, bk, mod. revuojn, gramofondiskojn ktp. Waldemar Jakubiec, **53-312 Wroclaw,** ul. Drukarska 4/30;
Lernantino, 14jara, dez. kor. kun germ. esp. Malgorzata Kuck, **38-455 Glowienka** 238, pow. Krosno, woj. Rzeszów
Studento, 22jara, dez. kor. pri teatro, arto, sporto, turismo, muziko. Jedryka Marian, Wacławów 23, **26-246 Skotniki** pow. Opoczno
100 esperanto-amikoj dez. kor. bv. skribi al Hobby-Club „Esperanto" ĉe P. U. P. I. K „Ruch", **Katowice,** str. Gliwicka 142
100 membroj de PEA, Rondo ĉe la ministkulturdomo KWB — Turów, **Zgorzelec,** str. Bohaterow ZWM Nr. 12, dez. kor.
Jozef Kowela, str. Łuzycka 71b, **59-901 Zgorzelec,** dez. kor. kol. esperantaĵojn, bk, pm
Junulo, 21jara, dez. kor. kun germ. esp. interesiĝas pri moderna muziko, sporto, fotografio, geografio, Josef Czermécki, **48100 Glubczyce,** Debrzyce ul. Kascinszki 12
Lernantino, 17jara, dez. kor. pri literaturo, muziko, Hispanio, Bogusława Wiecka, Storczykowa 14/1, **04-567 Warszawa**
37 gelernantoj, 15jaraj kaj kelkaj 17-jaraj, dez. kor., bv. skribi al Esperanto-klaso, **Pl-08-400 Garvolino,** Liceo Ogólnokszt. (gvid. s-ro Stanislao Rawiak)

Rumanio

Junulo, 16jara, dez. kor. kol. bk, pm. Marta Csuka Maykl, Ciocaia 324, **Bihor**
Rumana artisto, 50jara, dez. kor. edziĝocele, Gheorge Moraru, orasul **Nasaud,** str. George Cosbuc nr. 144, jud. Bistrita-Nasaud
Ernesto Schlesinger, **PK 35 - Cluj,** dez. kor. kaj interŝanĝi neuzitajn pm kaj artreprojn

Soveta Unio

Studentino de matematiko, 21 j., bk, diskoj insignoj, Jelena Sostarova, **310032 Ĥarkiv-32,** ul. v. Gjugo 18, Ukraina SSR
Gvidantino de blindula esperanto-klubo dez. korespondi: Ruta Babicka, Latva SSR, **226024 - Riga,** Pales 14 - 208, korp. 10
Blindulo, dez. koresp. Augusto Pulks, Latva SSR, **226024 - Riga,** Pales 14 - 208, korp. 5

Herausgeber: Kulturbund der DDR (Zentraler Arbeitskreis Esperanto).
Redaktion: 108 Berlin, Charlottenstr. 60. Fernruf: 2 20 29 91
Verantwortl. Redakteur: Detlev Blanke. Redaktionskommission: Otto Bäßler, Dr. Hans Eichhorn, Rudi Graetz, Rudolf Hahlbohm, Willi Vildebrand. - Veröffentlicht unter der Lizenznummer 648 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. - Erscheinungsweise: 6mal im Jahr. Preis pro Einzelheft 30 Pf.
Druck: Druckwerkstätte Glauchau
III-12-8 397